

OWL - Forum und Standortfaktoren

In einer Tageszeitung gab der Bürgermeister ein Interview und äußerte sich auch zum geplanten OWL-Forum. Nachfolgend die wörtlichen Zitate. *„Klar ist, dass man im Bereich Kultur und Freizeitangebote keine direkten Gewinne erzielen wird. Stattdessen reden wir beim OWL-Forum aber über Standortfaktoren, die sich hintenraus auszahlen werden.“* Ferner argumentierte er: *„Die Stadt partizipiert von einem Veranstaltungszentrum dann über Einkommens- und Gewerbesteuer und hilft damit wiederum der Wirtschaft, sich mit der Stadt und ihren Standortfaktoren zu präsentieren.“*

Wer die Kommunalpolitik seit langem aufmerksam verfolgt, wird sich erinnern, dass es die gleiche Prognose war, mit der für die Realisierung des Marta-Projektes argumentiert wurde. Jede kritische Frage wurde verworfen und die Fragesteller wurden als „Banausen“ und „ewig Gestrige“ bezeichnet.

Die Realität hat den Bedenkenträgern jedoch recht gegeben. Weder die Übernachtungszahlen, noch die Zahl der zahlenden Besucher, geschweige die Mehreinnahmen aus Einkommens- und Gewerbesteuern rechtfertigen die Schuldensumme und die jährlichen Folgekosten in Millionenhöhen dieses Kulturtempels. Fast alle Sponsoren haben sich inzwischen zurückgezogen und die Gastronomie darf als nicht rentabel bezeichnet werden.

Daher können wir von der BfH (Bürger für Herford) nur vermuten, dass ein OWL-Forum ein ähnliches Resultat zeigen wird und es die Attraktivität der Standortfaktoren nur bedingt unterstützt und eventuell sogar gefährdet, weil Gelder für Kitas, Schulen und soziale, freiwillige Leistungen fehlen. Alle Verpflichtungen (Folgekosten, Zinsen und Tilgungen) verringern den Finanzierungsspielraum, der ohnehin schon jetzt sehr knapp bemessen ist.

Besucher und Akteure der Philharmonie und des Theaters haben unbestritten einen Anspruch auf geeignete und zeitgemäße Einrichtungen.

INFO@BUERGERFUERHERFORD.DE www.buergerfuerherford.de

Geschäftsstelle: Turmstraße 6, 32052 Herford, Tel.: 0 52 21 / 70453

Diese Baumaßnahmen dürfen aber nicht die Finanzierbarkeit anderer sozialer Verpflichtungen gefährden und es darf beispielweise nicht wieder zu einer Verteuerung des Elternanteils beim OGS-Essen kommen, sodass sich manche Familien keinen Theaterbesuch mehr leisten können oder deshalb nicht nach Herford ziehen.

Auch die Einführung einer Übernachtungssteuer ist keine Unterstützung der Standortfaktoren.

Deshalb muss der Rat bei seiner Entscheidung nicht nur den möglichen Standort, sondern **alle** Standortfaktoren berücksichtigen und eine Lösung beschließen, welche sozialverträgliche Investitionen nachhaltig sicherstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Wienböcker, Udo Gieselmann, BfH

INFO@BUERGERFUERHERFORD.DE www.buergerfuerherford.de

Geschäftsstelle: Turmstraße 6, 32052 Herford, Tel.:0 52 21 / 70453